

Ein Wintersemester an der Universität Salzburg: Ein Erfahrungsbericht

Vorbereitungen

Die erste Idee zu einem Auslandssemester hatte ich zu Beginn meines Masters Landschaftswissenschaften, als ich die positiven Erzählungen einer Kommilitonin hörte, die bereits für ein Jahr in Salzburg gewesen war. Ein Auslandssemester hatte ich zuvor schon spannend gefunden, aber leider hatte es nicht in mein Bachelor-Studium gepasst. Nachdem ich den Entschluss gefasst hatte im Master für ein Semester nach Österreich zu gehen, lief das Bewerbungs- und Auswahlverfahren in Hannover sehr unkompliziert ab. Bei der Planung und Vorbereitung wurde ich immer vom Hochschulbüro für Internationales und den Erasmus-Koordinatoren meines Instituts unterstützt. Als in Hannover alles geklärt war, musste ich mich vorab auch schon mit der Universität Salzburg und deren International Relations Office in Verbindung setzen um mich dort anzumelden und die erste Version des Learning Agreements zu besprechen. Die Kommunikation lief sehr entspannt über E-Mail. Alle meine Fragen wurden sehr schnell und lieb beantwortet, was mir sehr geholfen und die Organisation erleichtert hat. Aus Hannover konnte ich über das Internet erstmal nur eine Voranmeldung vornehmen, die richtige Anmeldung erfolgte dann später persönlich vor Ort.



Unterkunft

In Österreich gibt es mit der ÖH eine zentrale Interessenvertretung der Studierenden, welche online auch eine Wohnungsbörse betreibt und die Website wg-gesucht.de führt auch Zimmer in Salzburg. Zusätzlich dazu gibt es in Salzburg auch eine Reihe von Studentenwohnheimen, welche von zu unterschiedlichen Betreibern gehören, sodass man da mal etwas vergleichen muss.

Grundsätzlich war die Suche nach einer Unterkunft relativ einfach, allerdings gestalteten sich Besichtigungen als schwierig, sodass ich einmal bereits im Sommer nach Salzburg gefahren bin und an einem Tag möglichst viele Unterkünfte besichtigt habe. Am Ende habe ich mich für das Studentenwohnheim auf dem Techno-Z Campus am nördlichen Stadtrand von

Salzburg entschieden, weil die Wohnheimverwaltung auf Studenten aus dem Ausland eingestellt ist und mich sehr gut beraten und unterstützt hat. Außerdem hatte ich alle meine Kurse des Master Of Geoinformatics auf dem gleichen Campus, so waren meine Wege sehr kurz. Der Hauptcampus der Universität liegt allerdings im Süden, sodass der Weg dorthin relativ weit ist. Wenn man viele Kurse dort hat, würde ich eher zu einer zentraler gelegenen Unterkunft raten.

Studium

Die erste Herausforderung war das Finden von Kursen. Das ließ sich einfach über das PLUSonline System lösen, welches mit Stud.IP und dem QIS vergleichbar ist. Dort findet man unter anderem das Vorlesungsverzeichnis mit Kursbeschreibungen, Terminen und später dann auch Prüfungsanmeldungen und der Notenspiegel. Zugang zu PLUSonline bekommt man jedoch erst, nachdem man sich persönlich vor Ort angemeldet hat. Mit einer Voranmeldung hat man keinen Login und nur Zugriff auf das öffentliche Vorlesungsverzeichnis der letzten Semester. Für mein Learning Agreement habe ich mir also Kurse aus dem vergangenen Wintersemester ausgesucht und mit dem Erasmus-Koordinator des Department of Geoinformatics geklärt, ob diese wieder stattfinden werden.

Das Kursangebot der Geoinformatik ist relativ umfangreich und umfasst neben Grundlagenkursen auch spezialisierte Seminare, welche in eher ungewöhnliche Themen spannende Einblicke geben., beispielsweise der Einsatz von Geoinformatik im humanitären Kontext.

Die Kurse der Geoinformatik in Salzburg sind grundsätzlich von überschaubarer Größe, was ein angenehmes Betreuungsverhältnis und Lernklima schafft. Die Kurse waren größtenteils sehr interaktiv und die Dozierenden sind immer auf Fragen eingegangen bzw. haben die Fragen offen diskutiert.

Da der Master Of Geoinformatics ein englischsprachiger Master ist, sind auch fast sämtliche Kurse auf Englisch. Das Englisch bewegt sich aber meistens auf moderatem Niveau und man muss wirklich kein Muttersprachler sein, um sich gut verständigen zu können. Da die meisten Dozenten Österreicher sind, kann man auch immer nochmal auf Deutsch nachfragen. Dadurch, dass die viele StudentInnen im Master Of Geoinformatics aus ganz unterschiedlichen Ecken der Welt kommen, war aber auch außerhalb der Kurse Englisch meistens die Sprache der Wahl, sodass ich nicht nur fachliche Vokabeln gelernt habe, sondern auch im alltäglichen Sprachgebrauch flüssiger geworden ist.

Freizeit

Salzburg ist eine schöne Stadt mit einem historischen und SEHR touristischen Stadtkern. Auf die gerade einmal 150.000 Einwohner kommen jedes Jahr mehrere Millionen Touristen, die sich vorrangig in der Altstadt zwischen dem Mönchsberg und dem Kapuzinerberg tummeln. Trotz dieser Massen sollte man die Altstadt auf jeden Fall besuchen, denn auch wenn man kein großer Fan klassischer Musik oder Kunst ist, bietet sie tolle Sehenswürdigkeiten und der Ausblick von der Festung Hohensalzburg ist insbesondere bei gutem Wetter wunderschön.

Die Alt- und Innenstadt bietet aber auch abends und nachts viele Möglichkeiten mit seinen Freunden etwas zu unternehmen und auszugehen. Im Vergleich zu Hannover ist es vielleicht etwas kleiner, aber bestimmt genauso gut. Auf Grund der Größe von Salzburg ist in der Innenstadt auch alles fußläufig erreichbar, falls man in die nächste Kneipe weiterziehen möchte. Auch wenn Essen gehen etwas teurer ist als in Deutschland, sind die Preise in Kneipen und Bars jedoch vergleichbar mit den deutschen Preisen. Im Winter gibt es natürlich in Salzburg auch einen Weihnachtsmarkt, der sich durch die Altstadt erstreckt. Wenn es dunkel wird, ist er zwischen den ganzen alten Häusern, dem Dom und am Fuße der Festung schön beleuchtet und verbreitet eine weihnachtliche Stimmung.



Neben der Stadt Salzburg bietet das Umland auch viele Möglichkeiten für die Freizeitbeschäftigung. Der Gaisberg und der Untersberg laden dazu ein bestiegen zu werden und von oben den Ausblick über das Salzburger Becken zu genießen. Die Lage von Salzburg am Nordrand der Alpen ermöglicht auch noch viele weitere Aktivitäten an der frischen Luft wie zum Beispiel Wanderungen oder Radtouren, was im Sommersemester sicherlich noch mehr Spaß macht. Im Wintersemester kann man aus Salzburg gut Skigebiete erreichen und dort den Schnee nutzen. In Salzburg selbst fiel allerdings im Winter 2019/2020 wenig Schnee und der wenige Schnee blieb auch nicht wirklich liegen. Die Aussicht auf die verschneiten Berge ringsum ist aber jeden Tag wieder ein toller Anblick.

Fazit

Mit Erasmus ein Semester nach Salzburg zu gehen und dort zu studieren war auf jeden Fall eine gute Entscheidung. Ich habe sehr viel dazu gelernt und konnte mein Wissen in verschiedenen Projekten auch praktisch anwenden. Durch die vielen verschiedenen Nationalitäten in meinem Studiengang habe ich auch interkulturell einiges dazu gelernt und abseits der Uni haben wir großartige Abende verbracht.